



Fallbericht Cooper

Am Samstag, 30.08.2025 meldete sich Coopers Besitzerin via Hotline bei uns und teilte mit, dass Cooper, ihr Maremano-Mix-Rüde, mit Halsband und Flexi-Leine entlaufen



sei.

Der Fall wurde von Sonja übernommen und die Besitzerin wurde kontaktiert. Es stellte sich heraus, dass der 1.5 jährige kastrierte Rüde, welcher erst seit 6 Wochen bei der Besitzerin ist und von ihr aus dem Tierschutz adoptiert wurde, bereits am Freitagabend, 29.08.2025 entlief. Cooper erschrak sich, zog in Panik der Besitzerin die Flexi-Leine aus der Hand und rannte davon. Dies ca. 1.5 km Luftlinie von Zuhause aus entfernt.

Es wurde bereits viel gesucht und alle üblichen Stellen waren schon informiert worden. Als Sofortmassnahme empfahl Sonja der Besitzerin, die Klappstuhlmethode am Entlaufort anzuwenden und eine Heimwagschleppe nach Hause zu legen.

Da Cooper mit Halsband und Flexi-Leine unterwegs war und es seit dem Entlaufen keine Sichtungsmeldung gab, wurde durch Sonja bereits im Vorfeld für den Sonntagmorgen ein Suchhundeeinsatz geplant. Sandra G., Brigitte und Markus trafen sich am Sonntagmorgen mit der Besitzerin und fuhren an Coopers Entlaufort. Dort setzte Markus seinen Einsatzhund Nap ein, welcher sehr zielgerichtet los ging. Er umkreiste ein nahegelegenes Maisfeld, was sich als sehr auffällig erwies. Danach wurde das Suchteam Brigitte und Kaya eingesetzt, um eine Richtungsüberprüfung durchzuführen. Kaya bestätigte mit Ihrem Suchverhalten Naps Trail und wurde danach rausgenommen.

Anschliessend wurde das Suchteam Sandra G. und Kalea am Entlaufort angesetzt. Kalea lief zielstrebig praktisch den gleichen Trail wie Nap und lief ebenfalls um das Maisfeld herum.

Man entschloss sich, den Einsatzpunkt zum Maisfeld zu verlegen, welches sich ca. 500 Meter vom Entlaufort weg befindet. Erst wurde nochmals Kaya eingesetzt. Sie zeigte ein auffälliges Verhalten um das Maisfeld herum. Es kam dann noch der Suchhund Stitch mit seiner Hundeführerin Sandra G. zum Einsatz. Auch Stitch verhielt sich sehr auffällig. Man war sich sicher, dass das Maisfeld etwas mit dem auffälligen Verhalten der Hunde zu tun hat und so wurde beschlossen, dieses Maisfeld mit einer Menschenkette zu durchkämmen. Die Suche verlief jedoch erfolglos.

Jetzt war guter Rat teuer. Nap wurde nochmals eingesetzt, welcher sich erneut um das Maisfeld herum arbeitete und in das nächste Maisfeld rein zog. Dort lief Nap extrem an und zeigte ein extremes Pac-Man-Verhalten und arbeitete sich kreuz und quer durch das Feld durch, bis das Mensch-Hund-Gespann völlig ausser Atem war und wieder aus dem Feld heraus kam. Dieses Feld war deutlich grösser als das erste und konnte nicht so einfach mit einer 5er-Menschenkette abgesucht werden.

Da es bereits Mittag und sehr warm war, wurden auf den Abend zwei Drohnenpiloten der Rehkitzrettung Schweiz beigezogen, aber auch aus der Luft konnte Cooper im Maisfeld nicht entdeckt werden. Am nahegelegenen Waldrand wurde auf der Wärmebildkamera ein Tier gesehen, welches aufgrund seiner Grösse kein Fuchs sein konnte.

Es wurde der Besitzerin geraten, an diesem Waldrand die Klappstuhlmethode zu machen und einfach mal dort auszuharren. Zusätzlich wurde auch noch eine Futterstelle für Cooper eingerichtet, mit Wildkamera. Leider nahm Cooper diese Futterstelle nicht an und so fuhr Sonja am Dienstagmorgen,

02.09.2025, erneut zu diesem Maisfeld und richtete in der Nähe eine weitere Futterstelle ein, ebenfalls ausgerüstet mit einer Wildkamera.
Doch auch hier blieben jegliche Sichtungen aus.

Am Mittwochabend, 03.09.2025, gingen Sandra G., Brigitte und Sonja erneut in den Einsatz. Der Einsatzhund Stitch wurde angesetzt. Siehe da! Stitch lief supermotiviert einen Trail, in eine andere Richtung als am Sonntag, in Richtung Wald hoch. Die Vermutung lag nahe, dass Cooper durch den Einsatz am Sonntag aufgeschreckt wurde, durch die beiden Maisfelder lief und sich anschliessend im nahegelegenen Wald versteckte. Im Wald wurde nochmals eine neue Futterstelle eingerichtet. Aber wiederum zeigte sich Cooper auf der Kamera nicht und nahm entsprechend die Futterstelle nicht an. Es zeigten sich nur Dachse und ein Reh.



Die folgenden Tage lief leider gar nichts mehr. Keine Sichtungen an den Futterstellen, keine Sichtungsmeldungen von Passanten – gar nichts. Cooper blieb verschwunden. Da wir wussten, dass sich Cooper weiterhin in der Nähe des Wohnortes aufhielt und offensichtlich in Bewegung war, gingen wir davon aus, dass er sich nicht mit der Leine verfangen hat. Zudem war bekannt, dass er ein sehr ängstlicher Hund ist und die Suchaktionen ihn womöglich verscheucht hatten. Daher beschlossen wir, ihm etwas Zeit zu geben und sprachen mit der Besitzerin ab, Cooper vorerst nicht weiter aktiv zu suchen.



Gerade als wir den nächsten Schritt planen wollten, ging am Sonntag, 07.09.2025 plötzlich eine Meldung bei der Besitzerin ein! Ca. 50 Meter von Zuhause entfernt, wurde Cooper von einer Nachbarin gesichtet, welche dann eine weitere anrief und diese dann die Besitzerin informierte. Unmittelbar nach der Benachrichtigung begab sich die Besitzerin an den Sichtungsort. Gerade waren eine andere Passantin und eine Hundebesitzerin dabei, auf Cooper zu gehen, um ihn einzufangen. Die Besitzerin bat sie, sich zurückzuziehen, um ihn nicht wegzuscheuchen. Ganz ruhig rief die Besitzerin dann nach Cooper, welcher sogleich auf sie zu kam und sich ohne weiteres sichern liess.

Ein richtiger Krimi! Cooper geht es gut und er darf sich nun von seinem Abenteuer erholen!

Ein riesiges DANKESCHÖN an die Besitzerin, welche sich so toll eingesetzt hat! Ebenso ein riesiges DANKESCHÖN an unsere Einsatzteams Sandra G. mit Kalea und Stitch, Brigitte mit Kaya, Markus mit Nap und natürlich an Sonja!

Und natürlich auch ein ebenso grooooooses DANKESCHÖN an die Drohnenpiloten von der Rehkitzrettung Schweiz, welche sich unverzüglich für diesen Einsatz gemeldet haben!

